

System selbst kann mehr oder weniger in der Lage sein, Schläge einzustecken. Jede Gleichgewichtsstörung hat in irgendeiner Weise Spannungen zur Folge. Die Funktionsstockungen im sozialen System werden in zunehmendem Masse Stress erzeugen. Je länger die sozialen Veränderungen anhalten, ohne dass angemessen darauf reagiert wird, umso mehr Stress wird die Folge sein.

Um zu einer Wiederherstellung des Gleichgewichts zu kommen, ist es nötig, dass die Veränderungen innerhalb des bestehenden sozialen Systems aufgearbeitet werden. Dies erfordert eine Anpassung, deren Verlauf schwer vorherzusehen ist. Veränderungen können zuerst zu einer Desintegration führen, auf die dann eine Reintegrationsphase folgt. Im allgemeinen werden drei Phasen unterschieden.

Die erste ist das Stadium der Gleichgewichtsstörung, bei der das bestehende System angegriffen und verunsichert wird. Dann kommt eine zweite Phase, die man als Übergangsphase charakterisieren kann, bei der die Gefährdung des bestehenden Systems Tatsache ist und man krampfhaft versucht, die entstandene Krise abzuwenden. Nach dieser labilen Phase des Suchens und Tastens nach mehr Gleichgewicht folgt dann die dritte Phase, das heisst das Stadium der Wiederherstellung des Gleichgewichts. Die Unsicherheit wurde überwunden, und man hat zu einem neuen gut funktionierenden System hingefunden.

Dieser Anpassungsprozess mag nur kurz sein, kann aber auch lange dauern. Er kann sehr tiefgreifende Veränderungen bewirken, kann aber auch weniger dramatisch verlaufen. Er kann sich allmählich, aber auch revolutionär vollziehen. Am Ende kann nach diesem Anpassungsprozess noch sehr viel vom alten sozialen System übriggeblieben sein, aber es kann sich auch in ein neues System mit ganz neuen sozialen und kulturellen Bausteinen verwandelt haben.

Das gefundene Gleichgewicht dauert selbstverständlich so lange, bis neue soziale Veränderungen auftreten. Damit